

Dioramen anzusehen, nimmt längere Zeit in Anspruch, da man immer wieder Neues darin entdecken kann. Das ist Modellbau auf allerhöchster Stufe.

In der Turnhalle Brüelmann zeigten die Winterthurer Eisenbahn-Amateure (WEA) zusammen mit der Spur-0-Gruppe Freienstein ihre flexible Modulanlage in Spur 0. Am Tech-Corner wurde über die standardisierten Module informiert. Abwechslung ins sonst von Modellen schweizerischer Vorbilder dominierte Umfeld brachten die Trainbuffs aus Rikon mit ihrer Modulanlage in Spur 0n3 nach amerikanischem Vorbild. Besonders auffallend dabei die vielen Szenen mit Holz in allen Formen und Schnitzzuständen. Ein Nachbau des Bahnhofes Urdorf an der Strecke Zürich-Affoltern a/A und ein modernes Lokdepot in Spur 0 von Mitgliedern der Reppischtaler Eisenbahn-Amateure nahmen die ganze Wandbreite der Turnhalle in Anspruch. Selbstverständlich alles in Modulbauweise.

Der Lokführerstand-Simulator des Berner Modell-Eisenbahn-Clubs (BMEC) im Vorraum der Turnhalle lud die Besucher zur aktiven Teilnahme an der Ausstellung ein. Der Publikumsandrang war hier sehr hoch.

Echter Dampf

Im Zelt zwischen den beiden Gebäuden ging es «heiss» zu und her: Die Mitglieder der G1MRA (Gauge 1 Model Railway Association Switzerland) heizten ihre dampfbetriebenen Modelle in Spur 1 ein. Dabei waren schweizerische Vorbilder nebst vielen ausländischen Modellen im Einsatz. An einigen Ständen wurden die Spur-1-Loks mit echter Kohle beheizt. Ein besonders interessantes, bewegliches Schaustück zeigte die Wege des Dampfes innerhalb einer Dampflokomotive auf.

Es war ein gelungener und erfolgreicher Anlass, wie OK-Mitglied Andreas Häni bereits am Abend des ersten Tages bestätigte: «Die Erwartungen der Veranstalter wurden übertroffen! Freuen wir uns schon jetzt auf die nächste TrainExpo.ch.»

Weitere Informationen zur ersten TrainExpo.ch finden Sie auf der Website der Veranstalter unter:

<https://www.trainexpo.ch>



Auch Vorbildvereine nutzten die gebotene Plattform in Birmensdorf, um für sich zu werben.



Grosser Andrang herrschte am Lokführerstand-Simulator des Berner Modell-Eisenbahn-Clubs.